

1. Fastenhirtenwort – 2. Beauftragungen zum Lektoren- und Akolythendienst 2012 – 3. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament 2012 – 4. Novelle zur Pfarrordnung – 5. Dekanatsfirmungen 2013 – 6. Pfarrbefähigung – 7. Priesterfortbildungswoche – 8. Triennialstudienwoche – 9. Priesterexerzitien – 10. Ausbildungskurse für Kommunionsspendung durch Laien – 11. Diözesannachrichten

1. Fastenhirtenwort

Liebe Mitchristen!

Wir befinden uns bereits mitten im Jahr des Glaubens und ich freue mich über alles, was in diesen Wochen der Fastenzeit in den Pfarren geschieht, um sich mit unserem Glauben auseinander zu setzen und zu einer möglichst bewussten Erneuerung des Taufversprechens in der Osternacht hinzuführen.

In diesem Zusammenhang bitte ich Euch, auf die Botschaft zu achten, die wir gerade an diesem 2. Fastensonntag von der Liturgie her empfangen.

Das Evangelium beginnt mit der Aussage: „In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten.“ Das scheint mir der erste wichtige Hinweis, den wir alle beachten sollten, um das Jahr des Glaubens fruchtbar zu machen: Zusammen mit Jesus und seinen Jüngern auf den Berg der Nähe zu Gott steigen, um uns mit unserem Leben Gott gewissermaßen auszusetzen, mit der festen Absicht, auf ihn, auf Jesus, seinen geliebten Sohn, zu hören und zu tun, was er uns sagt.

Als zweiten wichtigen Hinweis halte ich für unerlässlich, gut wahrzunehmen, was die Jünger auf dem Berg erleben: Einerseits „veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß.“ In der gesamten Lehrtradition der Kirche wurde das als Offenbarwerden der Gottheit Jesu verstanden. Und das ist von größter Bedeutung. Wir sind alle aufgefordert, den Glauben zu erwecken: Jesus Christus ist nicht nur wahrer Mensch, uns in allem gleich außer in der Sünde (vgl. Heb 4,15), er ist auch wahrer Gott. Das gehört zum Kern unseres Glaubensbekenntnisses.

Andererseits kommt es auf dem Berg zu einer visionären Begegnung mit den großen Propheten des Alten Bundes Moses und Elijah. „Sie erschie-

nen in strahlendem Licht“, heißt es. Und worüber reden sie? „Sie sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.“ Diesen Aspekt dürfen wir nicht ausklammern: weder aus dem Leben Jesu noch aus unserem eigenen Leben.

Der heilige Paulus gibt in seinem Brief an die Philipper den besten Kommentar dazu. Er schreibt: „Denn viele – von denen ich oft zu Euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche – leben als Feinde des Kreuzes Christi.“ Dann folgen Worte, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen: „Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott der Bauch; ihr Ruhm besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn“ (2. Lesung).

Jetzt werden sicher manche sagen: Das ist Drohbotschaft. Es ist nicht Drohbotschaft. Das Geheimnis des Kreuzes im Leben Jesu hängt mit der Unendlichkeit der Liebe Gottes zusammen. Jesus selbst hat gelehrt: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer für seine Freunde das Leben hingibt“ (Joh 15,13). Aber auch das, was Sünde ist und was sie bewirkt, hat damit zu tun: Der Mensch kann die Sünde, durch die er den unendlich großen, guten Gott beleidigt hat, aus eigener Kraft nicht überwinden. Nur Jesus kann es, weil er – als Sohn – Gott so kennt, wie er ist, und ihn entsprechend zu lieben vermag, weil er selbst Gott ist. Und als wahrer Mensch kann er an unsere Stelle treten und so Himmel und Erde versöhnen durch sein Blut (vgl. Kol 1,20).

Daher ist es wichtig, auf dieses sein „Ende in Jerusalem“ zu schauen und es nicht aus dem Blick zu verlieren, denn im Kreuz ist Heil (Karfreitagsliturgie), ohne zu vergessen, dass auf den Karfreitag das Osterfest folgt, das die große Hoffnung für den Christen darstellt.

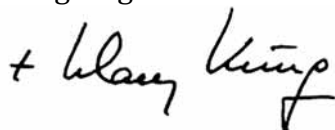
Unsererseits ist aber schon auch Umkehr nötig. Es darf uns nicht verwundern, dass wir eine gewisse Scheu und einen inneren Widerstand vor dem Kreuz empfinden, und dazu neigen, un-

sere eigene Schwäche, ja Sündhaftigkeit beiseite zu schieben. Es ist ja interessant, dass Petrus und seine Begleiter bei jener Vision eingeschlafen sind, auch von Abraham lesen wir, dass ihn bei seiner Begegnung mit Gott plötzlich „ein tiefer Schlaf“ und „eine große, unheimliche Angst“ (1. Lesung) befielen, aber sowohl Abraham als auch die Jünger sind wach geworden und haben wohl nie mehr vergessen, was sie erleben durften. Wie steht es mit uns? Sind wir entschlossen, wach zu werden?

Paulus schreibt: „Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dort her erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird“ (2. Lesung).

Liebe Brüder und Schwestern, es lohnt sich, Augen, Ohren und das Herz zu öffnen. Das Jahr des Glaubens bedeutet nicht nur, über den einen oder anderen Aspekt unseres Glaubens ein wenig zu diskutieren, sondern ist eine Aufforderung zu einer erneuten Begegnung mit dem Herrn Jesus, der uns durch seinen Tod am Kreuz, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt erlöst hat. Durch die Kirche hat er uns die Früchte seiner Heilstat anvertraut. So sind wir durch die Taufe in sein Leiden und Sterben am Kreuz eingetaucht worden, um zu einem Leben verbunden mit ihm befähigt zu werden. Die Sünde und die Neigung zu ihr sind aber dadurch noch nicht endgültig aus unserem Leben verbannt; Wir sind noch nicht verwandelt. Daher ist es notwendig, aufmerksam auf ihn zu hören, in uns zu gehen und uns zu besinnen: Gibt es etwas, das unseren Glauben stört, unserer Hoffnung untergräbt, unsere Liebe vermindert oder gar zunichte macht? Die Fastenzeit ladet dazu ein, das Jahr des Glaubens und seine Impulse in unsere Herzen aufzunehmen. Eine gute, aufrichtige Beichte mit dem Verlangen nach Vergebung und einem ehrlichen Wunsch nach Besserung könnte eine ganz wichtige Voraussetzung dafür schaffen, dass wir das Taufversprechen in der Osternacht dieses Jahr wirklich bewusst erneuern und das Credo mit großer Freude und Innigkeit sprechen können. Das wünsche ich Ihnen allen und auch mir selbst.

Mit herzlichen Segensgrüßen



Dieser Hirtenbrief ist am 2. Fastensonntag bei allen Gottesdiensten zu verlesen.

2. Beauftragungen zum Lektoren- und Akolythendienst 2012

Nachtrag

Die Alumnus des Priesterseminars Martin **Hochedlinger**, Pawel Wojciech **Przybysz**, Tomasz **Kuziora** und Christoph **Hofstätter** wurden am 12. Juni 2012 in der Kapelle des Bischöflichen Priesterseminars durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng zum **Akolythendienst** beauftragt.

3. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament 2012

Unter die Kandidaten für das **Weihesakrament** wurde durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 12. Juni 2012 in der Kapelle des Bischöflichen Priesterseminars der Alumnus des Priesterseminars **Franz Dangl** aufgenommen.

4. Novelle zur Pfarrordnung

Um das Baubudget bis Oktober beschließen zu können und um damit die Vorarbeiten für die einzelnen Bauprojekte so durchführen zu können, dass ein Baubeginn im Frühjahr möglich ist, aber auch um Subventionsansuchen für denkmalpflegerische Maßnahmen frühzeitig erstellen zu können, ordne ich folgende Novellierung der Pfarrordnung an. § 43 Absatz 1 hat zu lauten: „Bei Notwendigkeit von außerordentlichen Herstellungen (Baulastsachen) oder Anschaffungen ist ein außerordentlicher Haushaltsplan im Sinne § 39 Abs. 2 lit. b) zu erstellen und bis 30. Juni für das folgende Jahr der bischöflichen Behörde zur Genehmigung vorzulegen“.

Diese Novelle tritt mit der Veröffentlichung im Diözesanblatt in Kraft.

St. Pölten, am 29. Jänner 2013
Zl.O-98/2013

+ **Klaus Küng e.h.**
Bischof

Achtung: Außerordentliche Haushaltspläne für 2014 sollen auf Grund dieser Novelle bis Ende Juni 2013, und nicht wie bisher üblich im Oktober, eingereicht werden.

5. Dekanatsfirmungen 2013

Im Jahr 2013 wird an 37 Orten, verteilt auf die Dekanate, zu 42 Terminen vom hochwürdigsten Herrn Diözesanbischof, hochwürdigsten Herrn Weihbischof, den hochwürdigsten Äbten aus der Diözese, den hochwürdigsten Domherren und weiteren Beauftragten das Sakrament der hl. Firmung gespendet. Auch bei den Generalvisitationen wird gefirmt.

Der Feiertext „Heilige Firmung“ ist im Behelfsdienst der Diözesanstelle „Pastorale Dienste“ erhältlich.

In den einzelnen Dekanaten wird an folgenden Orten die hl. Firmung gespendet:

Dekanat	Firmungsort	Termin	
Amstetten	Ferschnitz	So. 5.5.	9.00 Uhr
	Amstetten-Herz J.	Pf.-Sa. 18.5.	10.00 Uhr
	Neustadt l. d. D.	Sa. 1.6.	9.00 Uhr
Geras	Stift Geras	Pf.-Sa. 18.5.	10.00 Uhr
Gmünd	Harbach	So. 12.5.	9.30 Uhr
	Kirchberg a. Walde	Sa. 22.6.	9.30 Uhr
Göttweig	Stift Göttweig	Sa. 11.5.	8.00 Uhr und 10.30 Uhr
Haag	Stift Seitenstetten	Pf.-Sa. 18.5.	8.00 Uhr und 9.30 Uhr
	Langenhart	Pf.-Mo. 20.5.	9.30 Uhr
	Haag	Sa. 8.6.	9.00 Uhr
Herzogenburg	Stift Herzogenburg	Pf.-Mo. 20.5.	9.30 Uhr
	Maria Jeutendorf	Pf.-Mo. 20.5.	9.00 Uhr
Horn	Stift Altenburg	Pf.-Sa. 18.5.	10.00 Uhr
	Maria Dreieichen	Sa. 25.5.	10.00 Uhr
	Eggenburg	So. 26.5.	9.30 Uhr
	St. Marein	Sa. 11.5.	9.00 Uhr
Krems	Stein a. d. Donau	Pf.-Sa. 18.5.	17.00 Uhr
Lilienfeld	Hainfeld	Pf.-Sa. 18.5.	9.00 Uhr
	Stift Lilienfeld	Sa. 25.5.	9.00 Uhr
	Annaberg	Sa. 15.6.	10.00 Uhr
Maria Taferl	Nöchling	Pf.-Sa. 18.5.	9.30 Uhr
	Maria Taferl	Sa. 8.6.	8.00 Uhr und 10.00 Uhr
Melk	Stift Melk	Sa. 8.6.	8.00 Uhr und 10.30 Uhr
Neulengbach	Eichgraben	So. 9.6.	9.30 Uhr
	Scheibbs	Frankenfels	Sa. 20.4.
Spitz	Purgstall	Sa. 11.5.	10.00 Uhr
	Maria Laach a. J.	Pf.-Sa. 18.5.	10.00 Uhr
	Albrechtsberg	So. 2.6.	9.45 Uhr
St. Pölten	St. Pölten-Dom	Pf.-Sa. 18.5.	10.00 Uhr
Tulln	Tulln-St. Stephan	So. 2.6.	10.00 Uhr
Waidhofen/T.	Waidhofen/T.	Sa. 25.5.	9.00 Uhr
WaidhofenY.	Sonntagberg	Pf.-Mo. 20.5.	8.00 Uhr und 10.30 Uhr
	Ybbsitz	Sa. 27.4.	9.00 Uhr
	Kematen-Gleiß	Sa. 4.5.	9.00 Uhr
	Ybbs	Steinakirchen a. F.	Sa. 20.4.
Zwettl	Bad Traunstein	Pf.-Sa. 18.5.	9.00 Uhr
	Arbesbach	Sa. 8.6.	9.00 Uhr

Achtung: Das Plakat „FIRMUNGEN 2013“ wird mit diesem Diözesanblatt an alle Pfarrämter versandt mit der Bitte um die übliche Affichierung.

Die Firmtermine sind auch im Internet unter www.dsp.at/termine/firmungen.php zu finden.

6. Pfarrbefähigung

Für diejenigen, die an den Modulen im Herbst 2011 und im Mai 2012 teilgenommen haben, findet das nächste Modul am Dienstag, **14. Mai 2013** von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Priesterseminar statt. Das Bischöfliche Ordinariat ersucht den Termin vorzumerken. Nähere Informationen werden rechtzeitig zugesandt.

7.

Priesterfortbildungswoche

Die diesjährige Priesterfortbildungswoche zum Thema „Zentrale Texte des II. Vatikanums“ findet von Montag, **16. September 2013** bis Freitag, **21. September 2013** im Bildungshaus St. Hippolyt statt.

Verpflichtet zur Teilnahme sind die Priester, deren Familiennamen mit den Buchstaben H bis L beginnen vom vollendeten 5. Priesterjahr bis zum vollendeten 65. Lebensjahr und die hauptamtlich tätigen Diakone deren Familiennamen mit den Buchstaben H bis L beginnen. Die Priester ab dem vollendeten 65. Lebensjahr und die übrigen Ständigen Diakone werden zur freiwilligen Teilnahme eingeladen.

Es wird gebeten, sich den Termin vorzumerken. Persönliche Einladungen und nähere Informationen gehen den Teilnehmern rechtzeitig zu.

8.

Triennialstudienwoche

Die diesjährige Triennialstudienwoche findet in der Zeit von Montag, **11. November 2013**, bis Freitag, **15. November 2013** im Bildungshaus Stift Vorau zum Thema „Homiletik“ statt. Referent wird Dr. Ewald Huscava aus Wien sein.

Zur Teilnahme verpflichtet sind Priester vom vollendeten ersten Dienstjahr bis zum dritten Dienstjahr. Das Bischöfliche Ordinariat ersucht den Termin vorzumerken. Nähere Informationen werden rechtzeitig zugesandt.

9.

Priesterexerziten

In Stift Zwettl finden von Sonntag, 11. August 2013 (18.00 Uhr) bis Mittwoch, 14. August 2013 (Nachmittag) die Konventexerziten statt, zu denen auch andere Priester herzlich eingeladen sind.

Thema: „Achte auf dich selbst und auf die Lehre.“

(1 Tim 4, 16a)

Leitung: Abt Mag. Johannes Perkmann OSB,

Abtei Michaelbeuern.

Kosten: Kursbeitrag € 50,- zuzüglich Pensionskosten

Anmeldeschluss: 2. August 2013

10.

Ausbildungskurse für Kommunionsspender durch Laien

Für die Ausbildung von Kommunionspendern werden wieder **Kurse für Kommunionshelfer** veranstaltet: Kurs I für jene, die innerhalb der heiligen Messe die heilige Kommunion spenden sollen und Kurs II für jene, die außerhalb der heiligen Messe bei Wortgottesdiensten ohne Beisein eines Priesters die heilige Kommunion spenden oder sie Kranken bringen sollen.

Termine für Kurs I:

Am Freitag, **22. März 2013**, im **Bildungshaus St. Hippolyt**, von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr (inklusive Abendessen) unter der Leitung von Rektor Dr. Gottfried Auer;

Am Samstag, **6. April 2013**, im **Stift Zwettl**, von 14.00

ERSCHEINUNGSORT ST. PÖLTEN VERLAGSPOSTAMT

3100 ST. PÖLTEN

Zul.Nr. WoGZ 381 U

P.b.b.

Impressum: St. Pöltner Diözesanblatt. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r. k. Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten, Hersteller: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Kloster-gasse 15, 3101 St. Pölten. Verlags- und Herstellungsort: St. Pölten, Redaktionsanschrift: Bischöf-liches Ordinariat, Domplatz 1, 3100 St. Pölten,

Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Österreichische Post AG INFO.Mail Entgelt bezahlt

bis 17.00 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Rudolf Wag-ner, Pfarrer in Gmünd-St. Stephan;

Am Samstag, **25. Mai 2013**, im **Pfarrheim Waidhofen an der Ybbs**, von 14.00 bis 17.00 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Herbert Döllner, Dechant und Pfarrer in Waidhofen an der Ybbs.

Termine für Kurs II:

Am Freitag, **19. April 2013**, im **Bildungshaus St. Hippolyt**, von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr (inklusive Abendessen) unter der Leitung von Rektor Dr. Gottfried Auer.

Am Samstag, **20. April 2013**, im **Stift Zwettl**, von 14.00 bis 17.00 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Rudolf Wag-ner, Pfarrer in Gmünd-St. Stephan;

am Samstag, **15. Juni 2013**, im **Pfarrheim Waidhofen an der Ybbs**, von 14.00 bis 17.00 Uhr, unter der Leitung von KR Mag. Herbert Döllner, Dechant und Pfarrer in Waidhofen an der Ybbs.

Kommunionsspenderkurs II für Krankenhaus und Pflegeheim

Es wird wieder ein Kommunionsspenderkurs II für jene Kommunionsspender angeboten, die ihren Dienst hauptsächlich im Krankenhaus oder Pflegeheim ausüben. Termin ist **Samstag, 6. April 2013**, im **Pfarrsaal der Pfarre Litschau**, von 14.00 bis 17.00 Uhr, unter der Leitung von Prälat Mag. Franz Schrittwieser und Frau Christine Winkelmayr.

Für die Auswahl geeigneter Kommunionshelfer sind die Richtlinien der Instruktionen „Immense caritatis“ und „Fidei custos“ (siehe St. Pöltner Diözesanblatt Nr. 4/1974/24, Punkt I, und Nr. 13/1970/123f.) und der Instruktion zu einigen Fragen der Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester vom 15. August 1997 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Nr. 129) zu beachten.

Jene Pfarrämter, die Kommunionshelfer für einen dieser

Kurse wünschen, werden gebeten, die Interessenten unter Angabe des **Kursortes** beim Bischöflichen Ordinariat **rechtzeitig schriftlich** bekannt zugeben (**Name, Stand, Geburtsdatum, Beruf und Adresse**).

Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen und für die folgende Beauftragung ist unter anderem: für Kurs I **Mindestalter** von 20 Jahren, für Kurs II vorherige Teilnahme am Kurs I und **Mindestalter** von 25 Jahren.

Um schriftliche Anmeldung an das Bischöfliche Ordinariat bis spätestens eine Woche vor dem Kurs wird ersucht.

11.

Diözesannachrichten

Phil.- Theol. Hochschule

Dr. Veit **Neumann** wurde mit Beginn des Sommersemesters 2013 zum Professor für Pastoraltheologie ernannt.

Titelverleihungen

Gleichzeitig mit seiner Ernennung zum Dechant wurde Mag. Grzegorz **Slonka** mit 1. Jänner 2013 zum Konsistorialrat ernannt.

Stift Lilienfeld

Mag. Dr. Slavomir **Dlugoš**, Priester der Diözese Zips, wurde mit 1. Februar 2013 zum **Moderator** in der Pfarre **Ramsau** bestellt anstelle von P. Thomas Krista OCist, der in das Stift zurückkehrt.

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten

15. Februar 2013

Dr. Gottfried Auer
Ordinariatskanzler

Mag. Eduard Gruber
Generalvikar